

# Der B@sler St@mmtisch will hoch hinaus

Ausflug vom 10.6.2009

Welches ist das höchste Gebäude der Schweiz? Als wir noch zur Schule gingen, war das doch das Berner Münster mit seinen 100 m Höhe, oder täusche ich mich? Inzwischen wurde eifrig gebaut, und das höchste Bauwerk der Schweiz ist heute der Sendeturm auf St. Chrischona – 250,57 m hoch. (noch genauer: er ist der höchste freistehende Bau der Schweiz; die Staumauer der Grande-Dixence ist mit 285 m noch etwas höher).

Der Bau ist in der Region Basel überall von weitem zu sehen, fast schon ein Wahrzeichen der Stadt am Rheinknie.

Wie manche Basler/innen haben sich schon gewünscht, mal auf diesen Turm zu kommen und die weite Aussicht zu geniessen? Seniorweb's Basler Stammtisch macht's möglich, und der Wettergott steht auch auf unserer Seite, ist doch die Luft nach einer Gewitternacht ziemlich klar und die Sicht gut.

10. Juni 2009 – Wir besuchen den höchsten Turm der Schweiz – Swisscom-Sendeturm auf der Chrischona



Treffpunkt Tinguely-Brunnen



Blick auf die Barfüsserkerch



Spielereien - nicht nur für Kinder



- Wir warten auf den Bus



in Richtung Bettingen – Chrischona



Leider kein feinfühlinger Fahrer!



Also los



Je näher, desto imposanter



bim uffeluege wird's aim „sturm“



Die Swisscom begrüsst uns



Herr Born führt uns durch die Anlage



... früher war dies ein voll belegter Saal

Nun aber auf zur Aussichtsplattform auf 137.40 m Höhe und zum faszinierenden Panorama. Die Vogesen zeigen sich, nur die Jungfrau geniert sich noch und versteckt sich wie das ganze Berner Oberland im Dunst. Die Stadt liegt uns zu Füßen, der Rheinlauf und die Hochhäuser gestatten eine Orientierung, wir sehen Birsfelden mit seinen Hafenanlagen, und die weitere Umgebung in Frankreich und Deutschland. Nicht zu vergessen den Weiler St. Chrischona direkt unter uns. Wir fotografieren eifrig, auch wenn das Licht nicht immer nur da ist, wo wir es wollen.

Imposant schon die Dreibein-Konstruktion, die das schlanke Bauwerk trägt. Wie klein wir Stammtischler daneben ausschauen! Und beim Hinaufschauen auf den Turm knackt es schon im Nacken oder es wird uns fast trümmelig.

Bevor wir in die Höhe kommen, informiert uns ein Film über das Bauwerk und seine Entstehung. Einige Daten: Das Gesamtgewicht beträgt 23'000 Tonnen, davon Fundamente und Untergeschoss allein 13'500 t. Es wurden 10'000 m<sup>3</sup> Beton und 1300 t Armierungsstahl verwendet und gebaut wurde von 1980-1984. Bei 160 km/h Windstärke schwankt die Aussichtsplattform um 30 cm und die Spitze der Antenne um 2.50 m. Der Turm ist auch ein riesiges Wasserreservoir für die Gemeinde Bettingen. (mehr auf [wikipedia.org/Fernsehturm St. Chrischona](http://wikipedia.org/Fernsehturm St. Chrischona))

Der Fernsehturm wurde am 2.August.1984 eingeweiht; ist da nicht bald ein grosses Jubiläum fällig?



Ein Querschnitt durch ein Koaxkabel



siehe Link am Ende des Berichtes



Im 46. Stock



Der Blick auf den Weiler „Chrischona“



Blick nach unten zwischen 46. und 47. Stock



Aussicht in Richtung Frankreich



Hansruedis Idee war ein Erfolg



Dank an den Organisator Hansruedi



Dank an die Fotografen – aber auch an die fröhliche Gesellschaft!  
Es war ein herrlicher Nachmittag  
Fotos: Urs (gruffti), Alois, und Rita G

Jetzt werden wir in ein Studio hineingeführt, ein fast leerer Raum, so gross wie ein Tanzsaal. Wir liegen aber falsch, denn bei der Eröffnung 1984 stand hier alles voll von technischen Anlagen. Dank Miniaturisierung werden heute aus einem Schrank in der Grösse eines durchschnittlichen Schlafzimmer-Möbels 5 TV- und 15 Radio-Programme gesendet. Auch die Koaxial-Kabel sind heute viel kleiner, bzw. dünner.

Wir steigen wir zum 47. Stock auf; hier befindet sich ein Raum, der als Sitzungszimmer, für Partys u.ä. stundenweise gemietet werden kann. Die tolle Aussicht bleibt dieselbe, und wer das höchstgelegene WC Basels benutzen möchte, ist hier auch am rechten Ort.

Um den Turm kreisen Milane. Immer wieder herrlich zuzuschauen, wie ruhig die grossen Raubvögel dahinsegeln können. Sind es Rotmilane oder Schwarzmilane? Wer von denen ist gefährdet? Es wird diskutiert, aber niemand weiss es genau. Ich schlage deshalb vor, die Vogelwarte Sempach zu bemühen ([www.vogelwarte.ch](http://www.vogelwarte.ch)) und möchte gleich beifügen, dass wir diese herrlichen Raubvögel weiterhin vielerorts beobachten können, da gute Bestände vorhanden sind.

Wir, 10 Seniorweb-Stammtischler, nämlich Doris, Jacqueline, Urs (Gruffti), Rita M., Max, Hansruedi der Organisator, Laura, René, Rita G. und Alo der Schreiber, sind nun von der Höhendimension so beeindruckt, dass wir gleich noch auf ein Spielplatz-Pferd steigen. Manche glauben sogar, es sei ein trojanisches Pferd. Aber Trojaner mögen wir als Computer-Benutzer ja gar nicht besonders.

Nun steht das Mittagessen im Restaurant bereit; wir geniessen es auf der Terrasse, verziehen uns aber dann zum Kaffee wegen aufkommendem Wind ins Lokal. Ein ruppiger Bus (oder Busfahrer) bringt uns dann wieder nach Riehen zurück.

Der harte Kern diskutiert im Garten des Landgasthofs Riehen noch weiter; wer dabei ist, bleibt geheim, denn justament jetzt ist der Akku der Kamera leer.

Herzlichen Dank an Hansruedi für die Organisation, und auf Wiedersehen am ‚normalen‘ Stamm.

Alo der Schreiber